Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des

établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 48 (1977)

Heft: 5

Artikel: Gegessen, nicht vergessen

Autor: H.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Ouelle: «Zahlen zum Alkoholproblem und andern Suchtgefahren», Ausgabe 1977, zusammengestellt von Eduard Muster, Verlag SFA, Postfach 203, 1000 Lausanne 13)

Gegessen, nicht vergessen

Wenn die Mai-Nimmer des Fachblatts vor den Lesern liegt, ist seit den Ostertagen bereits ein guter Monat vorbei, und Pfingsten steht vor der Tür. Trotzdem werden viele Heimkinder den Osterhasen nicht vergessen haben, der am 6. und 7. April zu ihnen auf Besuch kam; Der Osterhase der Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg-Zürich, liess durch Vermittlung des VSA-Sekretariats feine Geschenkpackungen verteilen. Zwar dürften die Kinder die Hasen und Schoggi-Eili jetzt schon längst gegessen haben. Aber vergessen haben sie sie sicher nicht. Im Namen der beschenkten Heime danken wir der Firma Lindt & Sprüngli für die ebenso nette wie grosszügige Geste herzlich. H.B.

Aus den Kantonen

Appenzell

Die Altersheimfragen (Um- oder Neubau?) geben hier viel Stoff zur Diskussion. Speicher, Trogen, Wüschbach, Wolfhalden — sie alle suchen nach der bestmöglichen Lösung ihrer Probleme.

Basel

Am 16. Februar 1977 wurde in Basels Innerstadt das Altersheim und Alterszentrum «Weiherweg» eröffnet, das erste Alterszentrum der Schweiz, das eigens für diesen Zweck konzipiert und gebaut worden ist.

Bern

Der Rohbau «Bernaville» bei Schwarzenburg steht da. Trotzdem weiss die Bevölkerung wenig über den zukünftigen Betrieb. Die SP Schwarzenburg glaubt, dass mit diesem Bau des Zentrums für Körperlich- und Geistigbehinderte uns Schwarzenburgern eine neue Aufgabe erwächst, auf die wir uns in positivem Sinne vorbereiten müssen und wollen.

Innerschweiz

Cham hat sein Altersheim «Büel» am 7. März eröffnet.

Oberägeri will das St. Josefsheim erneu-

Sarnen hofft auf die endliche Verwirklichungsmöglichkeit eines Betagtenheimes.

Luzern

Das Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Emmen, die «Alp», musste eine kostspielige, umfassende Fassadensanierung (Fensterersatz und Isolation) über sich ergehen lassen.

Der Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheimes Weggis freut sich an dem zunehmenden Interesse (Gaben, Vermächtnisse) für ihr geplantes Werk.

Schaffhausen/Thurgau

Die Pflegestation «Collinetta», die im Jahr 1976 als schlichtes, fünfjähriges Provisorium in Betrieb genommen worden ist, hat sich bewährt. Inzwischen haben die Stimmbürger dem geplanten Altersheimbau «Schindlergut» zugestimmt. In zwei bis drei Jahren soll es so weit

Was geschieht mit dem Altersheim Buhwil, wenn die Ingenbohler Schwestern ausgezogen sind? Soll der Betrieb weitergeführt werden? Soll das Heim restauriert werden? Drängt sich ein Neubau auf? Die vier Kirchenvorsteherschaften von Au, Bichelsee, Dussnang und Fischingen stehen vor schwerwiegenden Entscheidungen.

Die Arbeiten am regionalen Pflegeheim «Tannzapfenland» in Münchwilen verlaufen programmgemäss. Man hofft allgemein, die Ausbauarbeiten im Innern bis 1978 besorgen zu können.

Neukirch-Egnachs Altersheimbau hat sich infolge des kalten Winters schwer verzögert (1. Spatenstich im Juni 1976). Jetzt geht es vorwärts.

Solothurn

Niedergösgen besitzt noch kein eigenes Altersheim, und so müssen die Altersund Pflegebedürftigen anderswo, zu wesentlich höheren Pensionspreisen, untergebracht werden. Bis zum Betrieb eines eigenen Heimes soll den Pensionären durch angemessene Gemeindebeiträge geholfen werden.

St. Gallen

pel musste aufgrund von Teuerung, er- rich über ein solches Heim sei, in wel-

schwertem Baugrund und Zivilschutzanlagen seinen Kostenvoranschlag um 1,5 Millionen Franken erhöhen.

Das Bundesamt für Sozialversicherung hat dem Altersheim «Breiten» in Goldach eine Subvention von 20 Prozent an den Bau zugesichert.

In Widnau ist der 1. Spatenstich zum Altersheimneubau gefeiert worden.

Das Gemeindealtersheim in Wattwil ist gründlich renoviert worden.

Zürich

Die Alterssiedlung von Dübendorf und das Altersheim — sie beide müssen nach knapp zehn Jahren überholt werden, weil sich an den Flachdächern, Fassaden und Inneneinrichtungen erhebliche Schäden zeigen.

Die älteste schweizerische Heilstätte für Alkoholkranke, die zürcherische Heilstätte Ellikon, wurde vor bald 90 Jahren durch Prof. A. Forel, Direktor der Psychiatrischen Klinik Burghölzli, gegründet. Es handelte sich um ein Sanatorium mittelständiger, alkoholkranker Patienten, die durch Arbeitserziehung, mittels Unterweisung und Einzelseelsorge geheilt werden sollten. Die Zeit des Ersten Weltkrieges verwandelte das Sanatorium in eine Trinkerheilstätte. Die Patienten kamen mehr und mehr aus der Unterschicht. Frauen wurden längst keine mehr aufgenommen, «Schwere Kritik und Gewitterwolken» riefen wesentliche Helfer auf den Plan. Heute betreut ein Oberarzt der Psychiatrischen Poliklinik die Patienten. Ein Team von drei Sozialtherapeuten wird fortlaufend weitergebildet und unterstützt. Mehrere Behandlungsinstitutionen müssen da überdacht und eingespannt werden. Die Behandlung ist somit moderner und individueller geworden.

Embrach-Rorbas sollte sich entscheiden, ob ein regionales Pflegeheim nicht rationeller zu führen wäre als eine Sanierung des alten Krankenasyls.

In Fehraltorf beherbergt die «Ilgenhalde» 83 geistigbehinderte Kinder in acht Gruppenhäusern. Diese Kinder stammen zu 75 Prozent aus dem Kanton Zürich. Bund und Kanton helfen, das grosse Betriebsdefizit zu decken.

Mit einem Tag der offenen Tür, mit einem Empfang für Behördemitglieder und Freunde des Hauses und mit einem frohen Festgottesdienst wurden die Erweiterungsbauten des Pflegeheimes «Bethesda» in Küsnacht-Itschnach allen Interessenten in sympathischer Weise vorgestellt. Das Hochhaus weist total 107 Zimmer auf (wovon 24 Südzimmer), dazu 6 Appartements und in jeder Etage eine Küche.

Stadträtin Emilie Lieberherr betonte in Das Alters- und Pflegeheim Ebnat-Kap- ihrer Ansprache, wie froh man in Zü-